

RODEN UND BAUEN OHNE BAUGENEHMIGUNG



Elon Musk baut für Tesla eine Mega-Fabrik in Brandenburg. Das Gelände ist Wasserschutzgebiet, in dem ein Bauvorhaben in dieser Größenordnung eigentlich verboten ist. Das vorhandene Wasser wird angesichts der Trockenheit in Brandenburg für die Bevölkerung und Fabrik ganz sicher nicht ausreichen, denn das Tesla-Werk wird so viel Wasser verbrauchen wie eine 40.000-Einwohner-Stadt.

Eine endgültige Baugenehmigung liegt bis heute nicht vor. Dennoch wurden bereits 60 ha Wald gefällt und die Fabrik ist schon fast fertig, da das Landesamt für Umweltschutz Tesla immer wieder vorzeitige Befreiungen von Auflagen und vorläufige Vorabgenehmigungen ausstellt. Das Amt untersteht dem grünen Brandenburgischen Umweltminister Axel Vogel. Damit sind grüne Politiker für eine gigantische Umweltzerstörung im Wasserschutzgebiet verantwortlich.

Der Steuerzahler soll außerdem umfangreiche Infrastrukturmaßnahmen bezahlen. Musk hat schon angekündigt, keine Gewerkschaften im Unternehmen zulassen zu wollen. Auch in Amerika setzt sich Musk über geltende Gesetze zu Gesundheits- und Arbeitsschutz hinweg. Er ist außerdem ein Corona-Leugner und -Verharmloser, bekam aber jüngst von Gesundheitsminister Jens Spahn einen Preis des Axel-Springer-Verlags überreicht.

Bauen und Bäume fällen ohne Baugenehmigung, Sondergenehmigungen für Bau- und Prestigeobjekte, das sich Hinwegsetzen über Bedenken und Einsprüche von Experten und Anwohnern... so Manches erinnert an Vorgänge in Freiburg, auch wenn hier die Dimensionen kleiner sein mögen.

Siehe dazu das Video zu einer Sendung mit dem Titel „Turbo, Tempo, Tesla“ des Magazins Frantal21 in der ZDF-Mediathek (verfügbar bis 16.03.2022):

<https://www.zdf.de/politik/frontal-21/dokumentation-turbo-tempo-tesla-elon--musk-in-brandenburg-100.html>



Kiefernwald in Brandenburg: so sah das Gelände vor dem Bau der Tesla-Megafabrik aus (Foto von Christopher Winkler auf Pixabay)



Nun wurde im Wasserschutzgebiet gerodet und gebaut: bis heute ohne Baugenehmigung! (Foto von Siggy Nowak auf Pixabay)